



„Bus auf Beinen - BaB"

Der Ludwigsburger Kreisverband des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) engagiert sich für einen umweltfreundlichen und nicht motorisierten Schulweg. Die Polizei übt im Kindergarten und in der Schule sicheres Verkehrsverhalten ein. Gemeinsam soll das Zu-Fuß-Gehen mit einem „Bus auf Beinen“ – kurz „BaB“ genannt – bei Kindern gefördert werden.

Ein „BaB“ besteht aus einer Gruppe von Grundschulern, die gemeinsam den Schulweg zurücklegen. Dabei werden sie von einem Erwachsenen so lange wie nötig begleitet. Wie bei einem richtigen Bus gibt es auch dort Haltestellen und Fahrpläne.

Was bringt der BaB?

- Der Weg in die Schule mit den eigenen Beinen macht schlau, hält Körper und Geist fit, mit dem Auto ist er langweilig und macht träge.
- Weniger Elterntaxis bedeuten mehr Verkehrssicherheit vor den Schultoren.
- Weniger Autofahrten sind ein Beitrag für die Umwelt.
- Der BaB stärkt die Selbständigkeit, den Orientierungssinn und die Sozialkompetenz der Kinder.

Ein „Bus auf Beinen“ kann mit der Initiative der Eltern für Ludwigsburger Grundschulen organisiert werden. Wir unterstützen Sie gerne!



Kontakt

Stadt Ludwigsburg
Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Agendabüro und Umweltprojekte
Telefon: (0 71 41) 9 10-20 27
www.agenda21.ludwigsburg.de



Umfrage zum Interesse an einem „Bus auf Beinen (BaB)“

Ein „Bus auf Beinen“ ist eine von Eltern organisierte Gehgemeinschaft von Kindern, die gemeinsam in kleinen Gruppen ihren Schulweg zurücklegen. Der „BaB“ startet zu Fuß von einem Ausgangspunkt (Haltestelle) und geht pünktlich nach Fahrplan auf einem vorher festgelegten Weg. Dabei werden sie solange wie nötig von einem Erwachsenen begleitet. An bestimmten Haltestellen stoßen Schüler dazu und werden nach Unterrichtsende dort wieder vorbeigebracht. Die Kinder sind auf dem Schulweg unfallversichert. Kommt ein Kind zu spät zur Haltestelle, wird nicht gewartet.

Wenn sich genügend Kinder und Begleitpersonen finden, kann eine BaB-Linie organisiert werden. Begleitet wird der „BaB“ immer von Eltern, Großeltern oder Freiwilligen, die den Eltern bekannt sind. Für jeden „Bus“ sollten mehrere Erwachsene im Wechsel zur Verfügung stehen, damit auch alle die Entlastung spüren. Auch für die BaB-Begleiterin besteht Versicherungsschutz. Die Aufsichtspflicht der BaB-Begleitung entspricht der Aufsichtspflicht, die eine Mutter oder ein Vater für Freunde des eigenen Kindes haben, die zum Spielen in ihren Garten oder ihr Haus kommen.

Die verbindliche Anmeldung findet zu Beginn des Schuljahrs statt. Danach werden die Haltestellen festgelegt, die BaB-Buspläne erstellt und die Begleitungen endgültig eingeteilt. Die angemeldeten Kinder erhalten über die Klassenlehrerin den BaB-Busplan mit allen Haltestellen und Abgehzeiten.

Bitte den Fragebogen bis Ende Mai in der Schule abgeben!

1. Wenn es einen „Bus auf Beinen“ mit einer „Haltestelle“ in der Nähe Ihres Hauses gäbe, würde Ihr Kind daran teilnehmen?

ja nein

Wenn ja, benötigen wir folgende Angaben für eine erste Überlegung, wo ein „BaB“ zustande kommen kann:

Name: _____

Name des Kindes: _____

Straße, Hausnr.: _____

2. Ich kann mir vorstellen

...bei der Organisation eines „BaB“ mitzuarbeiten.
Falls ja, bitte E-Mail oder Telefonnummer eintragen:

...regelmäßig z. B. 1 x pro Woche einen „BaB“ zu begleiten.

Mehr unter: www.agenda21.ludwigsburg.de